

# Bewertungskriterien für Haus-, Bachelor-, Master- und Masterarbeiten

Maßgebend für die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten sind sachgerechte und überzeugende Darstellung, Methodensicherheit, begriffliche Präzision, Klarheit der Gedankenführung, überzeugende sprachliche Form und die Beherrschung der Technik wissenschaftlichen Arbeitens.

## A. Quellenauswahl

Eine sachgerechte und überzeugende Darstellung setzt vor allem eine gute Kenntnis der relevanten Quellen voraus. Bewertet werden unter anderem Umfang und Qualität der herangezogenen Quellen sowie die Fähigkeit, Standardliteratur zu identifizieren und neue Quellen zu recherchieren. Daraus ergeben sich folgende Bewertungskriterien:

- Wurde die **entsprechende Standardliteratur** hinreichend berücksichtigt?
- Zeugt die Literatursauswahl von einer **ausreichenden Übersicht** und einer sorgfältigen Einarbeitung ins Thema?
- Wurden **relevante Primärquellen** herangezogen?
- Wurden aktuelle Beiträge verwendet und die **aktuelle Diskussion** verfolgt?
- Wurden **internationale und fremdsprachige Beiträge** ausreichend berücksichtigt?

## B. Inhaltlicher Aufbau und Bearbeitung des Themas

Durch das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten sollen die Studierenden nachweisen, dass sie imstande sind, eine begrenzte Problemstellung aus einem bestimmten Fachgebiet in angemessener Zeit selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Beurteilung orientiert sich vor allem an folgenden Fragen:

- Verdeutlicht die **Einleitung** die Problemstellung, die Zielsetzung der Arbeit, die Relevanz der Zielsetzung, die Materiallage, den Forschungsstand einschließlich möglicher Kontroversen bzw. die befragte Literatur und die Vorgehensweise sowie eine gegebenenfalls vorgenommene Eingrenzung des Themas?
- Beschäftigt sich die Arbeit mit einem für den Fachbereich relevanten Thema und wird das fachspezifische Erkenntnisinteresse deutlich gemacht?
- Ist **der inhaltliche Aufbau** der Arbeit klar strukturiert, stringent und logisch?

- 
- Stimmen die **Proportionen**, d.h. wird den Hauptteilen der Arbeit, d.h. den Kernbereichen des Themas, bei der Darstellung der größte Umfang zugewiesen und werden Nebenaspkte entsprechend knapp gehalten?
  - Werden die **(Erkenntnis-)Ziele** bzw. die Erkenntnis leitenden und ggf. aktualisierten Fragestellungen der Arbeit präzise und eindeutig formuliert und wird am Ende deutlich, in welchem Maße sie erreicht wurden?
  - Werden besonders die **Schlüsselbegriffe** der Untersuchung überzeugend definiert?
  - Werden die **Themen- und Aufgabenstellung** der Arbeit genau beachtet (manchmal finden sich in ihr schon Gliederungs- und Bearbeitungshinweise) und wird jedes Kapitel unter Bezug auf das Thema geschrieben?
  - Wird die verwendete Literatur (einschl. der Primärquellen) hinreichend **kritisch analysiert** und **angemessen interpretiert**?
  - Wird **Datenmaterial** methodengerecht erhoben und ausgewertet? (betrifft v.a. Bachelor- und Masterarbeiten)
  - Werden die Interessen der Autoren erkannt? Können **verschiedene Perspektiven** eingenommen werden?
  - Wird die unerlässliche Deskription um **eigenständiges kontextuelles, analytisches und synthetisches Verstehen** ergänzt?
  - Wie stringent und umfassend ist die wissenschaftliche **Argumentation**? Sind zentrale Aussagen erkennbar? Ist die Argumentation logisch und widerspruchsfrei? Wird das Wichtige vom Unwichtigen angemessen unterschieden? Werden Thesen und Hypothesen kritisch reflektiert, verworfen oder erhärtet? Werden Argumente anderer selbstständig weitergedacht, modifiziert, widerlegt oder kritisiert?
  - Werden unnötige **Wiederholungen** vermieden?
  - Werden **bei Vergleichen** Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei klarer Bestimmung der Vergleichskriterien herausgearbeitet?
  - Zeichnet sich die Arbeit durch **Faktentreue** aus oder sind ins Gewicht fallende inhaltliche Unkorrektheiten festzustellen?
  - Fußen **eigene Bewertungen** bzw. Werturteile auf den gewonnenen Erkenntnissen und leiten sie sich aus der Untersuchung ab?
  - Wird ein **Ausblick** auf mögliche künftige Entwicklungen vorgenommen?
  - Sind **eigene kreative Lösungsansätze** erkennbar? (betrifft v.a. Bachelor- und Masterarbeiten)

## C. Sprache und Formalia

Eine wissenschaftliche Arbeit muss klar und sachlich präzise abgefasst, verständlich und gut lesbar sein. Deshalb werden bei der Begutachtung folgende Kriterien berücksichtigt:

- Entsprechen Sprachgebrauch, Verständlichkeit und Lesbarkeit, begriffliche Präzision, Form, Literaturverzeichnis, Zitiertechnik, Fußnoten usw. den **Standards wissenschaftlichen Arbeitens**? (Beispiel zum Sprachgebrauch: Wörter wie „natürlich“ sind kein Ersatz für eine Begründung; Beispiel zur Zitiertechnik: Ist fremdes Gedankengut als solches ausgewiesen?)
- Ist das Manuskript weitgehend frei von **Rechtschreibe-, Interpunktions-, Tipp- und Layoutfehlern**? (so erschwert z.B. Blocksatz ohne Silbentrennung die Lesbarkeit)
- Von welcher Qualität sind **Schaubilder** und **grafische Darstellungen**? Wurden sie selbst entwickelt?
- Werden **Abkürzungen**, die über das Sprach- bzw. Fachübliche hinausgehen, in jedem Fall erklärt und in einem Abkürzungsverzeichnis zusammengefasst?
- Wird der vorgegebene Richtwert für den **Umfang der Arbeit** eingehalten?

## Notenbildung bei wissenschaftlichen Arbeiten

Drei Hürden bis zum **Sehr gut** ...

- a) formale Annahme-Kriterien
- b) allgemeine formale Kriterien
- c) inhaltliche Bewertung der Arbeit

### a) formale Annahme-Kriterien

Die Kriterien werden durch ein Screening geprüft. Bei Fehlen wesentlicher durch die Kriterien bestimmter Elemente oder bei deren Unrichtigkeit wird die Arbeit ggf. nicht angenommen.

*Obligatorische Bestandteile:*

- Titelblatt/Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- Inhaltlicher Teil (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Literaturverzeichnis (ggf. Anhang, Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis)

- Selbstständigkeitserklärung (Jede Arbeit enthält eine unterzeichnete Erklärung auf einem Extrablatt am Ende der Arbeit, mit welcher der Autor bestätigt, dass die Arbeit selbständig ausgeführt wurde.)

*Textgestaltung:*

- Seitengröße DIN A4
- Schriftart Times New Roman
- Haupttext in Schriftgröße 12
- 1,5-facher Zeilenabstand
- Blocksatz (Silbentrennung einschalten und ggf. manuell korrigieren)

**b) allgemeine formale Kriterien**

Fallen die formalen Kriterien derart negativ ins Gewicht, dass die Darstellung des Inhalts stark beeinträchtigt ist, wird die Arbeit mit 5,0 bewertet.

*Zu beachten sind:*

- Rechtschreibung, Interpunktion, Grammatik
- Ausdrucksweise
- Seitenangabe (evtl. unterschiedliche Paginierung, römisch und arabisch)
- Satzspiegel (Absätze, Ränder, etc.)
- Formate (Schriftgrößen, Hervorhebungen, etc.)

Wann fällt eine Arbeit bzgl. ihrer formalen Kriterien negativ auf? Zum Beispiel, wenn einer oder mehrere der folgenden Faktoren vorkommen:

- viele Rechtschreib-, Interpunktions- und/oder Grammatikfehler
- schlechter Ausdruck, der den Inhalt unverständlich macht
- häufige und grundsätzliche Fehler in Verzeichnissen oder ihr gänzlich Fehlen
- fehlende Seitenzahlen (auch im Inhaltsverzeichnis)
- inadäquater Satzspiegel (z.B. zu häufige oder nicht sinnvolle Absätze)
- uneinheitliche Formatierung

### c) inhaltliche Bewertung der Arbeit

In die Benotung fließen ein:

- **Inhalt**

Entscheidend ist die Substanz der kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit einem Thema des Fachbereichs. Dazu gehört auch die Einhaltung der vorgegebenen Seitenzahl.

- **Quellenarbeit**

Entscheidend ist die Recherche und Auswertung der angegebenen Literatur.

- **wissenschaftliches Arbeiten**

Richtige Angabe der Quellen im Text an den Stellen, an denen direkt oder indirekt zitiert wird (stellenweises Auffinden von Plagiaten führt zur Benotung 5,0).

Insbesondere folgende Aspekte spielen eine Rolle:

- das Erkennen des Problems
- die Systematisierung und Strukturierung der Gesamtdarstellung
- die Nähe zur Realität und zum Anwendungsbezug: Hat sich der Verfasser bemüht – und mit welchem Erfolg – den Bezug zur Realität herzustellen und nahe liegende Informationen entsprechend zu nutzen?
- die Diktion, die Art der Behandlung (Stil, Schreibart und Ausdrucksweise):
  - ableitend, begründend (statt behauptend)
  - argumentierend (Beispiele sind nur zur Erklärung von Argumenten geeignet, können diese aber nicht ersetzen)
  - reflektierend, d.h. es muss erkennbar sein, dass sich der Verfasser mit dem Thema auseinandersetzt und nicht nur Literaturlösungen übernimmt

<i>Abstufung von einfacher Wiedergabe der Sachverhalte bis hin zur kritischen und konstruktiven theoriebezogenen Auseinandersetzung</i>	<i>Notenbereich</i>
<b>Deskriptiv wiedergebend, reproduzierend:</b> nennen, hersagen, referieren, anführen, aufzählen, angeben, aufzeigen, etc.	<b>3,7...4,0</b>

<b>Reorganisierend, verstehend:</b> erkennen, darstellen, erläutern, beschreiben, erklären, ordnen, vergleichen, identifizieren, gegenüberstellen, abgrenzen etc.	<b>2,7...3,3</b>
<b>Analytisch kritisch wertend, eigenes Beurteilungsvermögen einbringend:</b> interpretieren, ableiten, anfertigen, übertragen, berechnen, ausführen, zeichnen, begründen, lösen, beurteilen usw.	<b>1,7...2,3</b>
<b>Aufbauend, kreativ, konstruktiv, eigene Lösungsvorschläge einbringend:</b> analysieren, ermitteln, finden, konstruieren, auswerten, selbstständig bearbeiten, abwägen, entscheiden	<b>1,0...1,3</b>